

# Lodzner Tageblatt

**Abonnements für Lodz:**  
 Täglich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,  
 monatlich 67 Kop. pränumerando.  
 Für Auswärtsige:  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

**Insertionsgebühren:**  
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Kleinanzeigen 15 Kop.  
 Preis eines Exemplars 3 Kop.  
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaction und Expedition:**  
 Dzielnia- (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Redaktions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1/A. oder deren Filialen.  
 In Warschau: Unger's Buchdruckerei Annoncen-Bureau, Bielzowska Nr. 8.  
 In Koslau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

**M. MANKIELEWICZ,**  
 WARSCHAU,  
 im Theatergebäude unter den Columnen,  
 Fabrik und Magazin von Brillant-, Gold- und Silber-Waaren,  
 empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von **Brillant-, Perlen und bunten Edelsteinen** ohne Einfassung; Gröste Auswahl von **Brascelts, Broschen und Ohrringen** mit Brillanten, Perlen, wie auch mit farbigen Edelsteinen; **Goldene Bijouterie; Cigarren-, Cigarretten- und Zündholz-Etuis; Griffe** für Spazierstöcke und Schirme, **Flacons** für Parfums, **Bonbonieren, Bleistifthalter, Breloques, verschiedene Kunst-Gegenstände** in Gold und Silber etc. — Einziges Assortiment in dieser Branche!  
**REELL FESTE PREISE!**

**Kupferblech**  
 Kupferwalzwerke Koltshugen, A.-G., (Moscau) in allen Stärken und Dimensionen auf Lager bei  
**Hordliczka, Lipinski & Stamirowski,**  
 Srednia 21.  
 Wir kaufen altes Kupfer gegen Cassa.

Die Warschaner Corsett-Fabrik  
**„FRANÇOISE“**  
 ist nach der Petrikauer-Straße Nr. 84 in der Offizin, parterre verlegt worden.

**OSZCZĘDZAJCIE OBUWIA!**  
 Użyjcie oszczędniejszego materiału na tranie rybnym, przez egzystującą od 70-ciu lat firmą:  
**„Jan Seydlitz“.**  
 Kantor i Skład główny: Warszawa, Królewska Nr. 31.  
 Właściciel firmy:  
**Antoni Golezewski.**

**OSTRZEŻENIE.**  
 Upraszam uprzejmie apretury, które przyjęły od p. Sz. Geist w Łodzi za czas od dnia 1-go Lipca r. b. 22 szt. złotych materiałów, a mianowicie 11 szt. pelt zimowych, korek letni i 10 szt. zimowych korek, lub część takowych, ze szlakami „P. G. Lenczyca“, lub z obojętnymi szlakami, o laskawej niewydawanie takowych, i zawiadomienie mnie o tem pod adresem: M. Przedborski Łęczyca, lub ogłoszenie w gazecie, ponieważ powyższy szymon Geist, któremu posłałem te towary dla oddania do apretury, jak również inne towary z łowe na sumę około Rs. 15000 schował, a sam się skrył; ostrzegam przeto, aby nikt takowych nie nabywał.  
**M. Przedborski.**

**Nur bis Montag!**  
**HARZER**  
**Staarviendvögel!**  
 Sänge und sofort auf **Commando**  
 Obern u. Arien stöbende **Dampffasen**, sowie **Wellensittiche**, werden verkauft, im Deutschen Hotel, Sommer Nr. 4.  
**Ernst Peschel.**

**DR. MED. S. DRUEBIN,**  
 Frauenarzt,  
 wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 88  
 Haus Grzywacz.

**Zahnarzt**  
**Z. Rosenblatt,**  
 ehem. Assistent von zahlr. ärztlichen Kliniken ersten Ranges, hat sich nach vielfähriger Praxis in Lodz niedergelassen und wohnt **Petrikauer-Straße, Haus Nr. 11, Wiener.**  
 Empfängt von 10 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags. (12-1)

**GUSTAV SOBOLEWSKI,**  
 Magister der Rechte,  
 Recideter Rechtsanwält  
 hat sein Bureau auf die **Konstantiner-Straße Nr. 7, Haus Pukmann** verlegt. (3-1)

**Ueber 500 Maschinen im Betriebe.**  
  
**SCHAUFEL-MASCHINEN**  
 16, 18 und 20schäftig,  
 mit Tritt- oder Exzentrantrieb, bauen als Spezialität in anerkannt bester Ausführung.  
**Müller & Seidel, Maschinen-Fabrik,**  
 Lodz, Wulczanska-Straße 75.  
 Referenzen erster Firmen zu Diensten.

## Inland.

**St. Petersburg.**  
 Die jetzt auf der großen Sibirischen Eisenbahn befindliche Commission des General-Lieutenant Petrov hat außer den Fragen, welche direct mit dem Bau der Sibirischen Eisenbahn in Zusammenhang stehen, noch folgende Aufgaben zu lösen: Maßregeln für eine möglichst schnelle Bevölkerung des Rayons der Amur- und der Ussuri-Linie ausfindig zu machen, die Verhältnisse zur Anlage eines Handelshafens in Wladiwostok zu studiren, Maßregeln zur Entwicklung der Dampfschiffahrt auf denjenigen Flüssen auszuarbeiten, welche als Zufahrtsstraßen für die Sibirische Eisenbahn dienen können und nach Möglichkeit das Entstehen einer Eisenindustrie an der Sibirischen Bahnlinie zu fördern.

Die Krone, die auf industriellem Gebiet (Montanfabriken im Ural u. s. w.) ebenfalls zu den größeren Unternehmern gehört, geht jetzt den Privatindustriellen in der Ergreifung von Maßregeln, den Fabrikarbeitern ausreichende medizinische Hilfe zu verschaffen, mit gutem Beispiel voran. Das Medicinalwesen auf den Kronsfabriken des Ural erfährt jetzt eine große Erweiterung. Die Krone veranschlagt dafür bisher jährlich nur etwas über 34.000 Rbl., während jetzt für diesen Zweck 49.280 Rbl. angesetzt sind, wodurch natürlich eine starke Vermehrung des ärztlichen Personals ermöglicht wird. Diese Maßregel kommt ca. 19.000 Arbeitern zu Gute, welche auf den Kronsfabriken des Ural arbeiten.

Vom Medicinal-Departement. Ueber den Stand der Choleraerkrankungen nach den officiellen, bis zum 8. Juli eingelaufenen Nachrichten:

Gouv. Wolhynien vom 11.—17. Juni erkrankt: 34, gestorben 15.  
 Gouv. Wolhynien vom 18.—24. Juni erkrankt: 59, gestorben 10.

In Hinblick auf die oft sich wiederholenden Unglücksfälle bei den Uebungsfahrten von Velocipedisten auf dem Marsfelde ist es für nothwendig erachtet worden, denselben das Fahren auf dem genannten Felde zu verbieten. Sodann wurde, wie der „H. Herald“ berichtet, unter der Leitung des Stadthauptmanns eine besondere Commission in dieser Angelegenheit gebildet, in deren Berathungen auf die Nothwendigkeit hingewiesen wurde, daß Personen, welche Anderen das Velocipedfahren lehren, Zeugnisse über ausreichende Erfahrung im Fahren und Gewandtheit im Umgehen mit Velocipeds beibringen. Diese Zeugnisse können nach einer besonderen Prüfung bei der Verwaltung des Stadthauptmanns erlangt werden. Zugleich wurde es für möglich befunden, die Lehrer des Velocipedfahrens für den von jedem von ihnen eingenommenen Platz auf dem der Stadt gehörigen Marsfelde mit einer Abgabe zum Besten der letzteren zu belegen.

Wie die „Hov. Bp.“ officiellen Angaben entnehmen, nahm St. Petersburg am Anfang d. J. einen Flächenraum von 64.492,086 Du.-Faden ein. Es befaß 17.821 Häuser, darunter 5834 steinerne, 11.703 hölzerne und 734 von Holz und Stein erbaute. 717 Wohnungen wurden als möblirte Zimmer vergeben, 18.940 als sogenannte Winkel. Die Stadt hatte 45 Gasthäuser, 522 Brauereien, 925 Bierbuden, 906 Weinkeller, 37 Branntwein- und Stookbuden (ohne Ausschank), 176 Branntweinshäuser, 66 Restaurants, Konditoreien und Köchweistereien, 13 Theater, 21 Klubs, 15 Vergnügungslotale, 28 Nachtlager-Ahle und 121 Herbergen.

Die Station Moskau der Nikolai-Bahn ist für den Verkehr zu eng geworden, seitdem sich noch die Moskau-Kasaner und die Moskau-Tarosskauer Eisenbahn in die Benutzung derselben theilen. Es ist daher beschlossen worden, diese Station so zu erweitern, daß sie fähig ist, in 24 Stunden 1500 Waggons abzunehmen, während das jetzige Maximum ihrer Leistungsfähigkeit—800 Waggons find.

## Schiffstragödie im Golf von Genua.

Ein furchtbares Unglück, welches nach den bisherigen Feststellungen 144 Personen das Leben kostete, hat sich in der letzten Sonntagnacht in der Höhe der Insel Lino bei Spetia im Golf von Genua ereignet. Hervorgehoben wurde die Katastrophe durch eine Collision zwischen den beiden italienischen Dampfern „Ortigia“ und „Maria Profumo.“ Die „Maria“, welche sofort unterging, hatte 173 Personen an Bord. Durch dieses neue Schiffsunglück hat die Zahl derselben in diesem Jahre leider wieder einen erschreckenden Zuwachs erhalten; denn noch ist der Untergang der „Elbe“ in frischer Erinnerung. Ueber dies neueste Drama zur See wird berichtet:

Genua, 22. Juli. Der Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Ortigia“ mit „Maria Profumo“ erfolgte um 1 Uhr 15 Minuten Nachts, 11 Meilen von der Insel Lino, bei Spetia. Die „Ortigia“, von 1556 Registertons, der Navigazione Generale Italiana gehörig, hatte 40 Mann Besatzung und 25 Passagiere an Bord. Das Schiff war auf der Fahrt von Genua nach Livorno begeben. Die „Maria Profumo“ mit 457 Registertons hatte 18 Mann Besatzung und 173 Passagiere, alle Auswanderer aus Süditalien, an Bord und befand sich in Fahrt von Neapel nach Genua. Zur Zeit des Zusammenstoßes war der Himmel sternenklar, aber ohne Mondschein. Die „Ortigia“ will die Lichter der „Maria“ nicht erblickt haben; sie konnte erst rückwärts wenden, als es zu spät war, und bohrte sich infolge dessen sechs Meter tief in das linke Hinterteil der „Maria“, und zwar vier Meter von deren Maschine entfernt. Der Stoß war so gewaltig, daß man glaubte, auch die „Ortigia“ müsse sofort sinken. In drei Minuten war die „Maria“ im Meere verschwunden; fast alle ihre Passagiere wurden im Schlaf von dem Unglück überrascht. Die „Ortigia“ ließ sofort fünf Boote in's Wasser und eine Anzahl Rettungsgürtel, so daß die ganze Besatzung der „Maria“ und auch der Capitain gerettet wurde, mit Ausnahme von drei Matrosen; außerdem gelang das Rettungswerk an 28 Passagieren. Die „Ortigia“ blieb bis zum nächsten Morgen an der Unglücksstätte. Herzerreißende Scenen spielten sich ab. So wurden einem Vater mit zwei Kindern, die er in den Armen trug, diese von den Wogen entrisen, er selbst gerettet. Seiner Frau gelang es, sich und ein wenige Monate altes Kind zu retten. Die „Ortigia“ galt von jeher für ein Unglückschiff. Sie hatte schon einmal ein anderes Schiff angerannt.

Von anderer Seite wird gemeldet:  
 Genua, 22. Juli. Der Untergang des Dampfers „Maria Profumo“ war durch eine falsche Schiffsbewegung veranlaßt. Wenn die Verantwortlichkeit hierfür zufällt, ist noch nicht festgestellt. Das Schiff wurde beinahe in zwei Theile zerschnitten. Der Capitain der „Maria Profumo“ erzählt, daß er durch verzweifeltes Hilfesgeschrei aus dem Schlafe aufgeweckt wurde; er habe die Niederlassung der Boote befohlen; doch sei die Zeit hierfür zu kurz gewesen, da sein Schiff binnen drei Minuten unterging. Die Reisenden gehörten beinahe sämmtlich den südlichen italienischen Provinzen an. Die Geretteten berichteten herzerreißende Scenen. Von einer aus sieben Köpfen bestehenden Familie wurde nur ein achtjähriges Kind gerettet. Die Besatzung der „Ortigia“ leistete Wunder an Hingebung bei der Rettung der Geringeren. Die „Maria“ war versichert. Die Anzahl der Todten beträgt 144, doch ist die Ziffer noch nicht endgiltig festgestellt. Hier herrscht große Aufregung über das Unglück. Die Marinebehörde in Spetia sandte eine Barke an die Unglücksstätte. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

## Zur Katastrophe in Brüx.

Zu den ausführlichen Drahtmeldungen über dieses eigenartige Unglück wird telegraphisch gemeldet:

Brüx, 22. Juli. Bis zum gestrigen Abend haben keine Veränderungen im Rutschgebiet stattgefunden. Die obdachlosen Bewohner sind in den Schulen, im Schützenhaus und in den Privathäusern untergebracht. Da vielen der Unglücklichen die nothwendigste Nahrung fehlt, übernahm die Stadt die Verköstigung. Ein Hilfscomitee erläßt einen Aufruf. Heute traf die Nachricht hier ein, daß der Kaiser Franz Josef 2000 Gulden gespendet habe. Der Telegraph leistete Uebermenschliches, um eine Anzahl von Telegrammen zu befördern. Sehr empfindlich fühlbar macht sich der Licht- und Wassermangel, da die Leitungsröhren geplatzt sind. In allen Geschäften sind die Petroleumlampen ausverkauft, welche zur Straßenbeleuchtung auf die Fensterbänke gestellt werden. Zur Herstellung einer provisorischen Zweigleitung aus einer Hochquelle wurden beim Komotauer Mannesmannwerk mehrere hundert Meter Röhren bestellt. Eine Nachricht, daß

siebzehn Personen vermisst werden, ist total unbegründet. Auch das Gerücht von dem Einbruch der Straße gegen Tschauß und den Annaschacht und der angeblichen Gefährdung von weiteren 70 bis 80 Häusern entbehrt jeder Begründung...

Die Tramway.

Unseren Behörden liegen z. Z., wie man weiß, die verschiedensten Projecte behufs Einführung einer Pferdebahn in Lodz vor. In welchem Sinne die Angelegenheit schließlich entschieden werden wird, können wir natürlich nicht im Voraus wissen...

Wir wollen indeß dem Herrn Sachverständigen das Wort geben, er schreibt: Der elektrische Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung hat bereits ausgedehnte Anwendung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gefunden...

Von der Mode.

Es ist unglaublich, wie slavisch sich die Menschheit von jeder ablastet hat, der Mode zu gefallen. Die größten Haisfüße sind im Enthusiasmus für sie zu einer Art von Helden herangemacht...

burg und Brüssel hat man sich nicht geschent, die Contactleitungen oberirdisch über die hervorstechendsten Straßen, Boulevards, Brücken und Plätze zu legen.

Die Anlage der Stromzuleitung richtet sich in ihrer ästhetischen Wirkung ganz nach dem Gesicht, mit dem sie ausgeführt ist, und nach den individuellen Besonderheiten einer Stadt.

Je nach den örtlichen Verhältnissen läßt sich die Contactleitung in verschiedener Weise aufhängen. Ist das Geleis als einfaches oder Doppelgeleis auf einer Seite der Straße gelegt...

Sehr wirksam lassen sich sämtliche Masten als Gandelaber für die elektrische Beleuchtung der Stadt mittels Bogenlicht verwenden.

Wenn nun trotz alledem das Auge an der Leitungsanlage, die sich 5/2, oder 6 m mit ihren Drähten und Aufsweigen über unseren Köpfen hinzieht...

Fällt die Pferdebespannung fort, so wird jeder Wagen etwa 2,25 Mtr. weniger Raum einnehmen, — denn so viel beträgt die Länge der Bespannung.

läßt sich das Maß von 11—12 Kilometer in der Stunde genau festhalten, während der Betrieb mit abgematteten Pferden nur zu oft hinter 11 Kilometer zurückbleibt.

Gegenüber solchen Vortheilen, die noch verstärkt werden durch die vorzügliche Beleuchtung der Wagen mit fünf Glühlöchern...

Tageschronik.

Der Magistrat der Stadt Lodz macht bekannt, daß am 1./13. August d. Jahres Mittags 12 Uhr im Magistratsgebäude eine Auction zur Verpachtung von 54 Fleischläden in den Markthallen stattfinden wird:

Table with 2 columns: Nr. and Pachtsumme. Lists 11 lots with prices ranging from 330.20 to 57.85.

Table with 2 columns: Nr. and Pachtsumme. Lists 15 lots with prices ranging from 215.30 to 204.90.

Table with 2 columns: Nr. and Pachtsumme. Lists 10 lots with prices ranging from 304.90 to 59.30.

Landhause eines bekannten Börsianers bei einem von demselben veranstalteten bal champêtre ihrem entsetzten Kämpfer plötzlich als Leiche an die uniformierte Brust sank...

Wenn Ihr Wespentailigen Euch wirklich nicht mörderlich zusammenpreßt, so bemerkt ein über Frauenschönheit schreibender Aesthetiker, so seid Ihr einfach Mißgeburten.

Die heutige Mode, vielleicht der vielen Opfer satt, begünstigt geradezu die Umkehr zur Wahrung der natürlichen Formen und damit der Gesundheit des Frauenkörpers.

Für die Reife besonders sollte man sich jeden Vortheil, den die Mode in Bezug auf Bequemlichkeit bietet, zu Nutzen machen.

Table with 2 columns: Nr. and Pachtsumme. Lists 5 lots with prices ranging from 136.00 to 551.15.

Die Läden werden für die Zeit vom 1. (13.) August d. J. bis 1. (13.) Januar 1898 verpachtet.

Gerichtliches. Friedensrichter des 5. Bezirks.

In der Nacht vom 8. zum 9. Mai d. J. stiegen Diebe durch das offene Fenster in die Wohnung des Hausbesizers Wiczorek in Zgierz...

In diesen Tagen beginnt Herr Peter Hasenclaver mit dem Bau einer chemischen Fabrik auf dem von ihm erworbenen Terrain...

Aus Karlsbad wird uns von einem geschätzten Freunde unseres Blattes berichtet, daß die Kurfrequenz, welche in früheren Jahren um diese Zeit stets allmählich nachließ...

Das erste frische Frühobst ist aus südlichen Gegenden hier eingetroffen. Weintrauben, Birnen und Apfelsinen schmücken die Schaufenster der Fruchtläden...

Durch unvorsichtiges Umgehen mit der Kollalouste zerbrach heute Morgen Herrn Kaufmann Engel auf der Petrikauerstraße die große Spiralecke seines Schaufensters.

Für verschiedene Tropenpflanzen, welche den Winter über bei uns im nordischen Klima in Gewächshäusern und Zimmern untergebracht werden müssen, ist jetzt die Blütheperiode gekommen.

Die Ungezogenheit unserer Straßengugend ist sprichwörtlich. Man könnte über ihre Streiche, die sie Tag für Tag verübt, ganze Bücher schreiben...

Die überwelteten Röcke sind für Reisende nicht vorgeschrieben. Ab und zu hat die Mode ja doch auch einen verständigen Gedanken.

Die Schönheit vermochte nicht, sich für den Reiseanzug eine Stellung zu erkämpfen. Soweit auch die Farberkennung vorgeschritten ist...

Den Staubmantel fertigt man jetzt gern aus gleichem Stoff wie das Kleid, oder wenn dies nicht angängig, doch wenigstens in der gleichen Farbe.

Für den Bergsport bleibt das erprobte Boden immer das Beste. Ein hellgraues Bodenkleid mit grünen Vorstößen und hohem, grünem Kragen...

Die Damen, die, zweckwidrig nach der letzten Mode aufgeputzt, die Berge hinaufstrahlen, werden einfach ausgelacht.

# Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

## Die Erbin von Abbot-Castle.

Original-Roman von F. Klinck-Lütetsburg.

[15. Fortsetzung.]

„Wie wußten Sie, daß es ein Testament war?“  
Graf Saunders sagte es. „Das Testament darf niemals in Gültigkeit treten, Edgar muß Erbe bleiben“, waren seine Worte, die letzten, welche er überhaupt gesprochen hat.“

Sie sah dann wieder zusammengesunken, blaß und zitternd. Es schmerzte ihn, daß er sie noch länger mit Fragen quälen mußte, die doch ersichtlich so aufregend auf sie wirkten. Er konnte es ihr nicht ersparen. Seine Seele war von dem Gehörten erfüllt, er sah hundert Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten, ohne einen festen Anhaltspunkt zu gewinnen. Er befand sich selbst in einer schwer zu beschreibenden Aufregung, die ihn hinderte, ruhig zu überlegen.

„Miß Connor, noch einmal, bitte, besinnen Sie sich: war Will Gullham nie allein mit dem Kranken?“

„Sehr wenig, nur vorübergehend, auf ein paar Minuten!“

„Aber doch. Wann ist es gewesen?“  
„Am Abend nach seiner Rückkehr aus der Stadt, als er bei dem Notar gewesen war.“

„Wie kam das? Sie sagten, der Kranke habe nicht zugegeben, daß Sie das Zimmer verlassen hätten.“

„Sir Gullham schickte mich hinaus, um eiskaltes Wasser zu holen.“

„Zu welchem Zweck?“

„Ich weiß es nicht, er hat es nicht benutzt. Ich glaubte, er wolle dem Kranken davon zu trinken geben, derselbe klagte über großen Durst.“

„Klagte er noch, nachdem Sie zurückgekehrt waren?“

„Nein. Er war eingeschlafen und lag eine halbe Stunde ganz still. Ich dachte, Graf Saunders schliefe und war im Begriff, in dem Sessel, welcher am Bette stand, gleichfalls zu entschlummern, als ich durch ein schmerzliches Stöhnen aufgeschreckt wurde.“

„Gullham war nicht mehr anwesend?“ unterbrach Lord Ruthbert sie, eine Idee verfolgend.

„Nein, er hatte sich gleich, nachdem ich das Zimmer wieder betreten, entfernt. Er sagte mir noch, ich möge dem Kranken zu trinken geben, wenn er wieder über Durst klagte, und — o — Lord Ruthbert — ich — ich möchte —“

Mit Mary Connor war jetzt plötzlich eine große Veränderung vorgegangen. Sie hatte sich aus ihrer zusammengesunkenen Stellung aufgerichtet, ihre Wangen zeigten eine dunkle Gluth, in ihren Augen leuchtete es. Auch sie verfolgte jetzt eine Idee — eine Idee, die ihr den Athem raubte, die sie für den Augenblick, als sie ihr gekommen war, verwirrte.

„Sprechen Sie weiter, Mary“, sagte er, sich von seinem Sitz erhebend, indem er an sie herantrat und ihre kleine, zitternde Hand ergriff. „Weihen Sie ruhig — es muß eine Aufklärung geben. Sie haben früher nichts von all diesen Dingen gesagt.“

Und wieder umspielte das furchtbar traurige Lächeln ihren Mund.

„Will Gullham würde gezeugnet, und man ihm geglaubt haben.“  
Wahr — wahr! Sie war ganz wehrlos gewesen, sie war es noch heute, obgleich er ihr eine Stütze sein wollte.

„Weiter, Miß Connor, bitte, fahren Sie fort“, sagte er, wieder von ihr zurücktretend. Er konnte die Hand, deren Berührung das Blut so schnell durch seine Adern jagte, nicht länger festhalten, ohne sich in die Gefahr zu bringen, zu verrathen, was in ihm vorging.

„Ich möchte glauben, und doch — es wäre ja furchtbar. Nein, ich kann es nicht ansprechen, Lord Ruthbert, es ist Alles vergebens.“  
„Sie müssen, Miß Connor“, sagte er ernst, ja seine Stimme

hatte etwas, das sie erschreckte, etwas Hartes. „Sie sind es sich, Sie sind es Ihrem Großvater, und — auch mir schuldig.“

„Warum sollte Sir Gullham so grausam an einem alten Mann gehandelt haben, der ihm wohl wollte?“ fragte sie schüchtern.

Er nickte beistimmend. Sie dachte offenbar daran, daß Will Gullham der Schuldige sein könne. Es war ihm sehr schwer geworden, sie zu irgend einer Aeußerung zu bewegen, die auf eine Uebereinstimmung mit seinem unbestimmtem Verdacht schließen ließ.

„Nehmen wir einmal an, Miß Connor, Sir Gullham habe die Absicht gehabt, die Abfassung eines dritten Testaments zu hindern. Ich habe Anlaß zu dem Glauben, daß er sich für den Universalerben gehalten. Ferner: Will Gullham's Ideal war der angemessene Reichtum, er gönnte Edgar Saunders nichts — gar nichts. Ist diese Möglichkeit nicht vorhanden?“

Sie befaß sich einen Augenblick, sie war jetzt wirklich verwirrt. Was Lord Ruthbert in bestimmte Worte kleidete, hatte ihr bisweilen unklar vorgeschwebt, nur konnte sie eine solche Möglichkeit nicht erfassen. So sagte sie auch jetzt: „Lord Ruthbert, Niemand würde glauben, daß die Verworfenheit eines Mannes, wie Sir Gullham, so weit gehen könne.“

„Aber man hat geglaubt, daß die Verworfenheit einer jungen, achtungswerthen Dame, die des besten Kennmendes sich erfreute, so weit gehen könnte, lediglich, weil eine Anzahl Umstände sich vereinigt, eine von ihr begangene Handlung unmotivirt erscheinen zu lassen“, sagte Harry Ruthbert ernst. „Hier sind Gründe. Sir Gullham's Charakter ist keine Bürgschaft für seine Schuldlosigkeit. Ein Nachforschen in seiner Vergangenheit würde zu der Bestätigung führen, daß er überall und zu jeder Zeit Anlaß gegeben, in ihm einen Mann zu sehen, bei dem man sich unehrenhafter Handlungen sehr wohl versehen konnte. Also weiter, Miß Connor. Wenn Ihre Aussage, daß Niemand, außer dem Diener, das Krankenzimmer in den letzten Tagen vor dem Tode des Grafen Saunders betreten hat, wahr ist, dann gab Will Gullham dem Kranken das Gift.“

„Ja, es gab nur die eine Möglichkeit, sie hatte es sich selbst gesagt und nur vor einer Anklage, sei es auch nur in ihrem Herzen, zurückbebebt.“

„Mary, ich hoffe, wir werden mit Gottes Hilfe die Wahrheit ergünden“, fuhr er nach einer minutenlangen Pause mit bebender Stimme fort, obwohl er selbst keine Ahnung hatte, auf welche Weise solches jemals geschehen könne. „Sagen Sie mir noch, ob Gullham später das Krankenzimmer noch wieder betreten hat, oder vielmehr, da dies ja festgestellt ist, ob er allein darin anwesend war.“

„Noch zwei Mal“, entgegnete sie ohne Besinnen.

„Und warum hatten Sie das Krankenzimmer verlassen?“

„Ein Mal mit dem gleichen Auftrage, Wasser zu holen, das andere Mal, um den Diener herbeizurufen, welcher im Garten beschäftigt war.“

Lord Ruthbert war bereits vollkommen überzeugt, daß in Gullham der Urheber eines grausamen Verbrechens zu suchen sei, um welches dieses arme junge Geschöpf so schwer gelitten. Wie begreiflich war ihm des Glenden Erschrecken, als er die Todtgegrabte, deren Mund er für immer geschlossen geglaubt, im Garten von Violet-Valley lebend vor sich gesehen.

„Miß Connor, ich will jetzt gehen“, sagte er mit einem raschen Entschluß. „Sie bedürfen der Ruhe und Sammlung“, fügte er, noch einmal an sie herantretend, hinzu. „Lassen Sie mich aber noch sagen, daß Ihre Interessen fortan die meinen sein werden, daß ich nichts unterlassen will, das dazu dienen könnte, Licht in jenes traurige Dun-

kel zu bringen, das eine furchtbare That umhüllt. Mary, fassen Sie Muth, es wird Tag werden. Die gütige Vorsehung kann nicht wollen, daß eine Schuldlose so schwer belastet durch das Leben gehen soll, sie wird unsere Wege führen, ist sie doch der Beschützer der Wehrlosen."

"Lord Ruthbert, o, mein Gott, wie soll ich Ihnen danken?" rief das junge Mädchen mit überströmendem Gefühl aus. "Womit habe ich das verdient?"

Sie hatte die Worte nur in abgebrochenen Lauten über ihre zuckenden Lippen gebracht. Sie war vollkommen überwältigt. Zu viel des Glückes war nach den langen Unglückstagen über sie gekommen. Sie hatte nicht nur eine Heimath gefunden, sondern sollte auch fortan nicht mehr unter dem Druck leben, der nicht Tag noch Nacht hatte von ihr weichen wollen.

"Wenn Sie mir danken wollen, Miß Connor, dann thun Sie es durch ein unbedingtes Vertrauen", gab er mit bewegter Stimme zurück. "Sagen Sie mir, daß Sie von meiner Sorge für Ihr Glück durchdrungen sind, daß Sie meine Schritte, die ich unternehmen will, billigen werden."

"Lord Ruthbert, lassen Sie mich Ihnen nichts sagen", flüsterte sie leise. "Welche Worte ich auch wählen würde, etwas von dem auszudrücken, was mich bewegt, sie könnten doch nichts wiedergeben. O, mein Gott, es ist zu viel!"

Sie sah ihn an. Es war ein Blick voll Liebe, voll Dankbarkeit, voll jubelnden Glückes.

"Leben Sie wohl, Miß Connor", sagte er, sich gewaltsam zusammenraffend. "Wenn ich wiedertomme, wird vieles anders geworden sein."

#### Zehntes Capitel.

Lord Ruthbert trat erst an dem darauffolgenden Tage seine schon beabsichtigte Reise nach Abbot-Castle an. Noch einmal hatte er Alles erwogen, Alles geprüft, kaum ein Glied fehlte an der Kette von Combinationen, die zu einem richtigen Schluß geführt hatten.

Es war an einem nasskalten, unfreundlichen Herbsttage, als der Wagen, der ihn zunächst nach dem Dorfe bringen sollte, von welchem die Besitzung des alten Sir Lionel etwa eine halbe Stunde weit entfernt lag, vor einem kleinen Wirthshause hielt, in welchem Lord Ruthbert die Nacht würde verbringen müssen.

Schon seit Tagen wogte der Nebel über Berg und Thal, nur selten sich lüthend, und wenn Abbot-Castle überhaupt noch finsterner und unheimlicher von halber Höhe herabbliden konnte wie immer, dann war dies in den Tagen der Fall, wo es schwärzlich wie der Grund und Boden, auf welchem es sich erhob, von den grauen, schattenhaften Nebelgestalten, welche es umwogten, sich aufhob. Das alte verwitterte Gemäuer, welches viele Jahrhunderte hatte kommen und gehen sehen, ohne daß eine verbessernde Hand die Risse zu beseitigen nöthig erachtete, sah nicht aus, als ob es bewohnbare Räume in seinem Innern enthalten konnte, man war weit eher geneigt, es für eine Ruine anzusehen, die nicht einmal ein menschlicher Fuß mehr zu betreten wagen würde, aus Furcht von einem Einsturz bedroht zu werden.

Dort hatte Mary Connor bis vor etwa zwei Jahren gelebt, dort verbrachte sie ihre Kindheit, einen Theil des Jungfrauenalters. Mit den Dorfbewohnern war sie kaum in Berührung getreten. Der alte Sir Lionel Connor war nicht weniger hochmüthig als geizig. Er hätte niemals gelitten, daß seine Enkelin mit den Dorfbewohnern sich gemein gemacht. Nur der verstorbene Nector, welcher mit dem Unterricht des einsamen Kindes betraut gewesen war, hatte es gesehen, und erfahren können, wenn man ein Interesse daran gehabt und vor allen Dingen, wenn man hätte ahnen können, daß das Kind ein ganz verborbener Charakter gewesen wäre.

So erzählte der Wirth am Abend desselben Tages, als Lord Ruthbert bei ihm Absteigequartier genommen hatte. Er war nicht auf vornehmen Besuch eingerichtet, Jahrzehnte waren vergangen, ohne daß jemals in dieser abgelegenen Gegend nur ein Unterkommen für die Nacht gesucht worden wäre. Seine Herrlichkeit zeigte sich zum Glück gar nicht stolz, sondern nahm mit der einzigen Gaststube vorlieb, in welcher sich der männliche Theil des Dorfes allabendlich zu versammeln pflegte, und schon jetzt an einem langen Tische Platz genommen hatte.

"Ja, was hätte bei einer solchen Erziehungsweise herauskommen sollen?" meinte ein alter Bauer, den Wirth unterbrechend. "Die Mutter so und der Großvater anders. Die arme Frau ist vor Nummer in die Grube gefahren, und der Alte? Nun, ich denke, er wird es nicht sehr lange mehr machen. Er ist stumpfsinnig geworden und verbringt seine Zeit damit, sein Geld zu zählen."

"Sir Lionel Connor hat Geld?" fragte Lord Ruthbert unwillkürlich, da dessen Armuth, die ihm nicht gestattet haben sollte, für

seine Enkelin zu sorgen, seiner Zeit hinreichend besprochen worden war.

"Geld?" riefen drei, vier Stimmen zugleich. "Es giebt nicht viele Lords, die sich mit ihm messen können", sagte der erste Sprecher hinzu. Ein Anderer vervollständigte:

"Wir haben ihm manches Mal seine Einnahmen nachgerechnet, es sind viele Hunderttausende im Jahre, während er nicht so viel Schillinge ausgiebt. Dabei hat er seine Enkelin und Erbin in die Stadt geschickt, damit sie ihren Lebensunterhalt verdiene und auf eigenen Füßen stehen lerne, weil er nicht wollte, daß es in fremde Hände komme. Nun wird es doch in fremde Hände kommen. Alles, was er nun hat thun können, ist gewesen, daß er ihr ein schönes Grab hat errichten lassen. Es sind schon Fremde gekommen, es sich anzusehen, aber — Du lieber Gott! Ich frage Sie, was ist es, wenn man den Namen Mary Connor mit goldenen Buchstaben auf schwarzem Marmor liest? Jeder weiß, wer Mary Connor ist, deren Bestrafung, als sie ihrem irdischen Richter entronnen war, da in ihrer Kurzsichtigkeit sie nicht hatten verdammen wollen, der Himmel selbst übernommen hatte."

Lord Ruthbert machte keine Gegenäußerung, er hielt es unter seiner Würde, sie der Dummheit und Gehässigkeit gegenüber zu vertheidigen. Man erinnerte sich kaum, Mary Connor jemals gesehen zu haben, man mußte nichts von ihr, aber kein Zweifel an ihrer Schuld, kein mildes Urtheil wurde laut.

Er zog sich in das kleine Zimmer zurück, welches ihm die Wirthin eingeräumt. Es enthielt nur einen Tisch, ein paar Stühle und einen Schrank, aber ein gutes, reinliches Bett. Harry Ruthbert war außerordentlich ermüdet, selbst die Erregungen der letzten Tage ließen ihn ein vorübergehendes Vergessen wünschen. Es war zuviel auf ihn eingestürzt.

Aber es war eine entsagliche Lust in dem engen niederen Raume, dessen Decke er mit der ausgestreckten Hand berühren konnte. Er öffnete das Fenster, um dem wallenden Nebel freien Einzug zu gestatten. Indem er stand und ihn begierig einathmete, hörte er in der Ferne vielstimmiges Gulaschschrei. Es kam unzweifelhaft von Abbot-Castle herüber.

Lord Ruthbert schlief bis in den hellen Morgen hinein. Sonnenstrahlen fielen durch das offene Fenster auf sein Bett. Der Wind hatte sich aufgemacht und den Nebel zertheilt. Er erhob sich rasch, um sich anzukleiden. Der traumlose lange Schlaf hatte ihn wunderbar erquickt, nichts von der Unruhe und Unsicherheit der letzten Tage war mehr an ihm. Ein ernster Wille mußte zum Siege führen.

(Fortsetzung folgt.)

## Humoristisches.

### Vorsichtig.

"Denk Dir nur, Süßkerl, gestern hat mir geträumt, Du hättest fünfhundert Mark geerbt!" — "Da werde ich auch Dich bedenken, alter Freund!" — "Aber daß Du mir keine Schulden auf den Traum machst!"

### Durchsicht.

Graf v. Habenichts: "Fräulein Madison, der Stammbaum meines Geschlechts reicht bis zum ersten Kreuzzug zurück, und außerdem werde ich einmal einer der reichsten Standesherrn Europas." — Amerikanische Billionärstochter: "Das glaube ich Ihnen gern, Herr Graf, — wenn Sie im Besitz meiner Mitgift sind."

### Juristendeutsch.

"Und die Zulässigkeit der Berücksichtigung der Unkenntnis der Thatsache der Existenz einer solchen Verordnung ist vom Gesetze nirgends ver sagt."

### Wißgünstig.

Fremder (bei einer Kauferei): "Warum wird denn der Hauptkasseler nicht hinausgeworfen?" — Wirth: "Ja wissen S., der ist bei der Unfallversicherung! Wenn dem was geschieht, kriegt er fünf Mark pro Tag und das vergönnt sich ihm nicht!"

### Berschnappt.

"Ach, mein Herr, kaufen Sie mir doch was ab! Ich hab' heut' noch nichts verkauft! Meine Mutter ist im Krankenhaus und mein Vater im Gefängniß, und wenn ich kein Geld nach Hause bringe, prügeln mich beide durch!"

### Neue Religion.

In einer größeren Stadt läßt sich ein Fremder zu den verschiedenen Kirchen fahren. Als er die Synagoge besichtigt hat, fragt er den Kutsher: "Giebt es auch Antisemiten hier?" — "Ja," antwortet dieser, "genug, aber sie hawe noch kei Käsch!"



wirth nun bei dem Wurstfabrikanten eine Wurstbestellung aufgab und sich auf Herrn Holz berief, bekam er die Antwort, daß Herr Holz sich nicht bekannt sei und daher die Wurstbestellung nur nach vorheriger Einfindung des Geldbetrages effectuirt werden könne.

In Greifswald ist der Professor der Zoologie an der dortigen Universität Dr. Karl Gerstäcker gestorben.

Neueste Nachrichten.

Warschau, 23. Juli. Aus dem Ausland sind hier eingetroffen: General der preussischen Armee Richard von Seekt, Oberstleutnant Eur-Massow und Lieutenant Hans von Seekt.

Waldenburg, 22. Juli. Ein 70jähriger Hausweber Jungnitz in Kridwiese wurde von seiner 40jährigen lieblichen Tochter, die plötzlich wahnsinnig geworden war, während des Schlafes ermordet.

Budapest, 22. Juli. Der Kaufmann Samuel Kow ist, nachdem er die Sparkasse von Ida und Jenta durch falsche Accepte um 100,000 Gulden geschädigt, geflüchtet.

Paris, 22. Juli. Gaulois fordert das Syndikat der Presse auf, im August Kränze nach Elsaß-Lothringen zu senden zur Schmückung der Gräber der 1870 dort gefallenen französischen Soldaten.

Paris, 22. Juli. Als Nachfolger Ferrer's als Großkanzler der Ehrenlegion wird jetzt auch Divisionsgeneral Schneegans genannt.

Paris, 22. Juli. Der Ministerpräsident Ribot traf gestern Vormittag in Saint-Pol, Departement Vos, ein, um der Eröffnungsfeier des neuen Collegs beizuwohnen.

London, 22. Juli. Der neue Unterstaatssecretär des Auswärtigen Amtes sagte in seiner Erwiderung auf die Ansprache einer Abordnung von 50 der bedeutendsten Liverpooler Handelsfirmen, er habe auf seinen Reisen wahrgenommen, wie sehr beeinträchtigend und fühlbar der deutsche Wettbewerbs auf der ganzen Welt aufträte.

London, 22. Juli. Daily Chronicle meldet aus Philippopol: Türkische Truppen wurden bei Djumma, unweit der Grenze, von tausend macedonischen Insurgenten angegriffen und nach zweitägigem Kampf mit schwerem Verlust in die Flucht geschlagen.

London, 22. Juli. Unter den Dunganen, einem mohamedanischen Volksstamme im nordwestlichen China, ist eine Rebellion ausgebrochen.

Sturm genommen. Der Gouverneur der Stadt tödtete mit eigener Hand seine Familie und dann sich selbst, um nicht den Insurgenten in die Hände zu fallen.

Bern, 22. Juli. Die Bestattung des verstorbenen Bundesraths Schenk hat gestern unter großer Feierlichkeit stattgefunden.

Konstantinopel, 22. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Meldung des Generalgouverneurs von Saloniki ist am Sonnabend eine etwa 100 Mann starke bewaffnete Bande bei Dschuman auf türkisches Gebiet gedrungen.

Sofia, 22. Juli. Die Stadt wird von zahlreichen Militair-Patrouillen bei Tag und Nacht durchzogen.

New-York, 22. Juli. Die größten Papierfabriken der Vereinigten Staaten haben einen Trust gebildet mit einem Capital von 150 Millionen Mark.

Telegramme.

Petersburg, 23. Juli. Das Wohnungssteuer-Gesetz soll einer Revision unterzogen werden.

Moskau, 23. Juli. Die bulgarische Deputation hat die Trojko-Sergijewer-Kawra besucht und reist morgen nach Kiew ab.

Gera (Neuh), 23. Juli. Aus Brottrode wird hierher mitgetheilt, daß der Brand der Stadt durch einen Knaben veranlaßt worden sei, der eine von ihm gefangene Forelle in einer Scheune broten wollte, nachdem sein Vater ihn aus der Stube verwiesen hatte.

Wien, 23. Juli. In Sofia eingetroffene Nachrichten bestätigen den Ausbruch eines Aufstandes im Rayon Küstendil, der durch die Linien Kratowo-Podaresche-Perovo-Rasloga eingeschlossen ist.

Ein Bataillon bulgarischer Truppen unternahm dieser Tage eine Razzia, wobei eine Bande bewaffneter Abenteurer zerstreut wurde.

London, 23. Juli. Kaiser Wilhelm wird, wie aus London geschrieben wird, mit dem Prinzen von Wales am 3. August der Eröffnung des großen Trockendocks in Southampton beiwohnen.

Rom, 22. Juli. Den letzten Nachrichten zufolge sind von den 18 Mann der Besatzung der „Maria P.“ 16 und von den 173 Passagieren 28 gerettet.

Angekommene Fremde. Grand Hotel. Herren: Plott aus Mulhausen, Feodorowicz aus Twer, Höhnel und Horwitz aus Moskau.

Hotel Victoria. Herren: Friedmann, Wienawer und Schuch aus Warschau, Schischmann aus Simferopol.

Hotel de Pologne. Herren: Mozdziński aus Petersburg, Pinis aus Pinsk, Prglowki aus Kolo.

Berbern, Grassater, Fankenstein und Brakowski aus Warschau, Parada aus Kertyngiersk, Bucholtz aus Altonstein.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Vladis. Littauerey aus Vachey, Puchewer Verneer aus Warschau, Prjestej 1152 Valerij Kurowskij aus Petersburg.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamt eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Stowit-Preise.

Table with 3 columns: Brutto, Netto, and Abzug. Rows include Accise 10 Kop. vom Grad Nach, Engros 100°, and Im Ausschank 100°.

Offizieller Cours-Bettel.

Table with columns: Staats-Anleihen, In Creditrubeln, and In Goldbaluta. Includes various interest rates and prices.

Gold-Münzen.

Table with 2 columns: Münze and Preis. Lists Imperial and Gold coins with their respective prices.

Coursbericht.

Table with columns: Ort, Währung, and Preis. Lists exchange rates for Berlin, London, Paris, and other cities.

Getreidepreise.

Table with columns: Getreideart and Preis. Lists prices for various types of grain like Weizen and Roggen.

Table with columns: Fein, Mittel, and Debitur. Lists prices for different grades of goods.

Fahr-Plan der Łódzkie Fabrikbahn.

Table with columns: Station, Abfahrtszeit, and Ankunftszeit. Shows train schedules between Łódź and other stations.

Table with columns: Station, Abfahrtszeit, and Ankunftszeit. Shows train schedules for various routes.

Anmerkung. Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

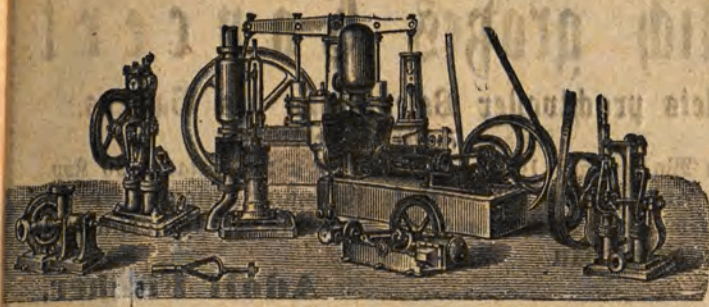
Advertisement for 'Lagiewniki Łódź' located at Widzewska 64, including contact information and prices.

Advertisement for 'Savon Turidace RALLET' soap, featuring a logo and descriptive text.

Advertisement for 'Spindelpresse' (spindle press) with details on its use and price.

Advertisement for 'Karl Kühn' featuring a portrait and text about his services and location.

GLIŃSKIEGO NAJLEPSZY SZUWAKS DOSTAĆ MOŻNA WSZĘDZIE. Główny skład Piotrkowska 27.



W. Jolitz, Frankfurt a. O., Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,

gegründet im Jahre 1848, empfiehlt als Specialität: Cornwall-Kessel mit Goloway-Röhren, Dampfmaschinen aller Systeme etc.

Beste Referenzen, Conditionen, billigste Preise. Vertreter für Polen: EDMUND KLEINDIENST, Promenadenstraße No. 32. Telephon No. 75.

Lodzer Freiwillige Feuerwehr.

Der Verwaltungsrath der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr beehrt sich hierdurch die Mitglieder der genannten Feuerwehr zur

General-Versammlung

die am 15. (27.) Juli a. c. um 8 Uhr Abends im Saale des Concerthauses stattfinden wird, einzuladen.

Tages-Ordnung.

- 1. Vorlesung und Annahme des Rechenschafts-Berichts pro 1894, 2. Bericht der Revisions-Commission, 3. Bestimmung der auszubehrenden Gelder und Annahme des Budgets laut Ermessen der Verwaltung, da die Bestimmung der Höhe nicht möglich ist, 4. Wahl des Commandanten und Vice-Commandanten, 5. Wahl des Revisiteurs, 6. Wahl von 6 Verwaltungsmitgliedern, 7. Wahl der Revisions-Commission.

Verwaltungsrath der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Umzug!

Mein Geschäftslokal befindet sich im Hause des Herrn Herrn. Konstadt, Petrikauerstraße No. 783 (53).

Heinrich Schwalbe, Wäsche-Geschäft.

Sola-Wechsel

auf Rs. 294.75 Kop., ausgestellt am 2. Mai 1895 von Herrn Israel Berger an meine Ordre, zahlbar am 17. September 1895 in Lodz und bereits von mir in blanco girirt, ist verloren gegangen. Ich erkläre denselben für ungültig und warne vor Anlauf.

Rudolf Eisner.

L. Drecki,

Bezirks-Thierarzt von Lodz, hat seine Wohnung auf die Widzewska-Straße No. 32 (Ede Szegelestraße) verlegt.

Erfahrener

Webmeister

der Rammgarn-Branche, selbstständiger Arbeiter, mit Prima-Referenzen, wird pr. sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Privat-Heilanstalt.

(Ede Szegele- u. S. S. Szegelestraße).

- 5-6-7-8-9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrantsh., Plombiren u. künstliche Zähne. 11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmtrantsh. 11-12 Dr. Rundo, innere, spec. Nerventrantsh. (electrische Behandlung) und Frauentrantsh. 12 1/2-1 1/2 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Horntrantsh. (außer Dienst- u. Freitag) 1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Augen- u. Herztrantsh. (außer Montag). 1-2 Dr. Koliński, Augen- (Sonntag, Dienst, Freitag). 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Hals- u. Kehlkopftr. (außer Sonntag, Dienst- u. Freitag). 2-3 Dr. K. Jasiński, Frauen- (Sonntag, Mittwoch und Freitag). 2-3 Dr. Likiernik, Augen- und chirurgische Kranth. (Mont, Mittw., Donnerstag, Sonntag). 2-3 Dr. Pinkus, innere u. Kindertrantsh. 4-5 Dr. Krusche, chirurgische Kranth. (Montag, Mittwoch u. Sonntag). Honorar für eine Consultation 30 Kop. Pension für Kranke und Gebährde.

18. St. Benedikten-Straße Nr. 18 vis-à-vis der Spinnerei des Herrn Heinrich Feder.

Restaurant

von E. Luba

empfehle täglich: Mittags, Frühstück und Abendbrod, in- und ausländische Weine, ff. Bilsener Bier. Billige Preise. Indem ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfehle, verbleibe ich mit Hochachtung E. Luba. Das Etablissement ist geöffnet bis 12 Uhr Nachts. (52-8)

Ein tüchtiger

Buchbinder

welcher an der Schneidemaschine und Prägepresse gearbeitet hat, kann sich sofort melden.

L. Zoner, Graphische Etablissements.



Das seit dreizehn Jahren bestehende Magazin von Metall-, Eisen- u. gewöhnlichen Färgen von K. W. Fischer, Lodz, Mikolajewskistraße No. 551 (85), gegenüber der Johanniskirche,

Wiener Glaswagen auf Gummirädern

verleihen worden. (16-15)

Eine complete Einrichtung zur Fabrication von Papier-Hüllen und Spulen etc., bestehend aus ca. 40 Maschinen, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Roman Wahlmann, Przejazdstraße Nr. 33.

In einen geehrten Kunden bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich vor ca. 6 Wochen aus dem Geschäft des Herrn Leon Sellin ausgetreten bin und seitdem Ordres, sowie Incassos nur für mich in Empfang genommen habe.

Hochachtungsvoll JAN SKONIECKI, Lodz, den 22. Juli 1895.

In bekannter Güte empfiehlt Scepter Mostrich pro Dhd. Rs. 0.90 Kop., Tafel-Mostrich (mild) pro Dhd. Rs. 1.05 Kop., Englischen Mostrich pro Dhd. Rs. 1.20 Kop., in Krüschchen, ohne Kapseln und Gärten, nur mit meiner Firmen-Brandrolle versehen.

H. Maeder, Mostrichfabrik, Konstantinerstraße Nr. 37 neu.

Mehrere Burschen

im Alter von 12 bis 15 Jahren werden für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ajuntura

Warszawskiego Towarzystwa Ubezpieczeń od Ognia (15-4 prezenisną została do domu Adwokata Bilenowicza, przy ulicy Zielonej nr. 7 nowy. Henryk Silberstein.

Ich habe meine Wohnung nach Nr. 50 der Petrikauer Straße (Haus Fischmann, wo die Papier-Handlung Petersilge) verlegt und bin für meine Patienten wie vorher von 8-10 und 4-6 zu sprechen.

10-5) Dr. Silberstrom.

DR. JACOB KOHN, Geburtshelfer und Kinderarzt, wohnt jetzt: Petrikauerstraße No. 97 (neu), Haus Altagen, gegenüber dem Meißnerhaufe, Front, 1. Etage.

Mein Comptoir

befindet sich von jetzt ab: Ciesielskastraße No. 6, Haus Wierski. Witold Sozański.

Für 13 breite mech. Webstühle mit mehrfachem Schützenwechsel wird

Lohnarbeit

nach Bglitz gesucht, auf Wunsch mit Kettenvorrichtung, wozu vollständig mechanische Einrichtung vorhanden. Auskunft ertheilt R. Wahlmann, Lodz, Dzielna (Bahne) Straße Nr. 34. (10

Advertisement for Eduard Schindlauer, Jeweller, Gold- & Silber-Arbeiter, Lodz. Includes illustrations of jewelry and text: Schnellste Bedienung. Billigste Preise. Eduard Schindlauer (aus Aussig a Elbe), JEWELIER, GOLD- & SILBER-ARBEITER, Lodz. Petrikauerstr. Nr. 173 (neben dem Paradiese).

empfehle ich zu allen in fein Sach einschlagenden Reparaturen, Gravirungen, Vergoldungen und Verfilberungen.

Grab-Denkmalier

in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkenplatten, sowie alle Arten Bauarbeiten, Stuckatur- und Backarbeiten, Zimmerdecoration, Rosetten, Gesimse, Friese etc., alle Arten Modelle für Kunst- und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen (100-23)

das Stuckateur- und Steinmetzgeschäft von Hartmann & Schimmelpfennig, Kirchhof-Chauffée.

Die beste Zeit

zur Entfeuchtung von Wohnungen, Kellereien, Couterrains, Läden etc.

Die beste Zeit

zur Einrichtung von Stuben-Ventilationen, die im Winter so unentbehrlich sind.

GUDRONIT, Petrikauerstraße No. 60.

# H. Paucksch,

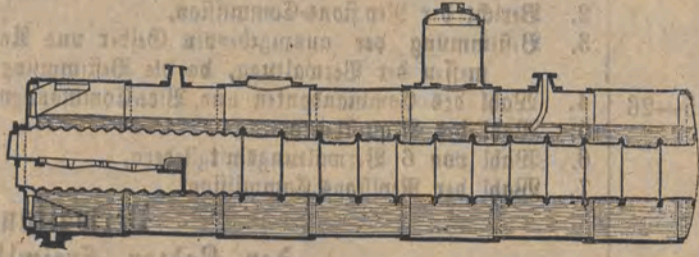
Action-Gesellschaft Landsberg a. W.,

## Dampf-Maschinen,

über 1000 Ausführungen, mit Schieber- und Ventilstenerung.

### Einfache, Compound- u. Tripel-Maschinen

für Druck bis 12 Atm; geringster Dampfverbrauch, Ausführung bis 5000 Pferdekraft.



## Dampfkessel

über 4000 Ausführungen

Cornw akessel mit Patent-Feuerrohren.

Hochdruckkessel mit Patent-Feuerrohren

bis zu 14 Atm. Arbeitsdruck Beide Systeme liefern 25-30 Kilo Dampf pro qm Heizfl. und Stunde bei höchster Ausnützung des Brennmaterials

Feuerrohre ganz geschweisst. Kein Niet liegt im Feuer.

Nur auf Verlangen werden die vorderen Feuerrohrschüsse als Wellrohr hergestellt.

### Röhrenkessel,

### Doppelkessel und combinirte Kessel.

Vertreter für Lodz: Herr Karl Laska, Lodz.

Vertreter für Tomaszow: Herr Bruno Ostermann, Lodz.

## Zawiadomienie.

Pan SKONIECKI wystąpił z mojego interesu, a zatem niema prawa do inkassowania i przyjmowania obstalunków dla mnie.

3-3)

LEON SELLIN.

## COMPTOIR

befindet sich von jetzt ab Cegielińskastraße Nr. 6, Haus Nr. 11. Rummel, Leśnik & Comp, Filiale Lodz.

Adolf Fischer's Garten, Petrikauer-Strasse No. 120.

## Täglich großes Concert

bei stets prachtvoller Beleuchtung des Gartens.

Anfang 7 Uhr Abends.

Entree an Wochentagen 10 Kop., an Sonn- und Feiertagen 20 Kop. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ausverkauf der wohlrenomirten Biere aus der Brauerei von Haberbusch & Schiele in Warschau.

Adolf Fischer.

Restaurant „Zum Lindengarten“, Petrikauer-Strasse No. 601 (248).

Täglich:

## CONCERT

der Kapelle der 2. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters Herrn H. M. Miłyj.

Beginn an Wochentagen 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 Uhr. Entree an Wochentagen 10 Kop., an Sonn- und Feiertagen 20 Kop.

N. MICHEL.

## Neue Gattungen von Papirosen

### „SPECJALNE“

100 Stück 30 Kop., 10 3

in neuen, hochfeinen französischen Maschinen, empfohlen

## Gebrüder POLAKIEWICZ

in Warschau.

Zu haben in allen Tabak-Handlungen in Warschau und in der Provinz.

(6-5)

# ADRESSEN-TAFEL.

### Dr. med. M. Berenstein,

Augenarzt, hat sich nach mehrjähriger wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung auf einigen Universitäten Deutschlands in Lodz niedergelassen und wohnt jetzt Petrikauerstr. 34 neu, Haus Nr. 11. Sprechstunden von 9-11 und 4-6.

### Dr. L. Bondy

hat sich nach längeren Special-Studien im Auslande in Lodz niedergelassen. Innere und Kinder-Krankheiten. Sprechstunden von 8-10 Uhr früh und von 4-6 Uhr Nachmittags. Cde Bulejanowska u. Benediktiner. 33, Haus Nr. 11. Sprechstunden-Implant. Stets frische Lymph zu haben.

### Adolf Butschkat,

Petrikauerstr. Nr. 84. Capeten in großer Auswahl. Maler-Geschäft.

### LEKARZ-DENTYSTA

### B. Brzozowski

przeprowadza się z dniem 10-go Lipca b. r. do domu brać „Schrosterów“, ulica Piotrkowska Nr. 26, obok cukielni p. Szmagiera.

### Zahn-Arzt

### B. von Brzozowski

verlegt seine Wohnung mit dem 10. Juli cr. nach dem Hause der Gebrüder Schröter, Petrikauer-Strasse Nr. 26, neben der Conditorei des Herrn „Szmagier“.

### Maurycy Cohn,

vereideter Rechtsanwalt, Zielona-Strasse Nr. 7, parterre. Empfangsstunden von 9-10 Uhr Vorm. und 3-7 Uhr Nachm.

### Wl. Dąbrowski,

GRAWER, Piotrkowska Nr. 45, przyjmuje wszelkie roboty grawerskie i wykończa takowe artystycznie i tanio.

### Dr. S. Dworzańczyk,

Ordinator der venerischen Abteilung im St. Alexander-Kreiskrankenhaus, empfängt mit venerischen Krankheiten Behaftete von 8-10 Uhr früh, 2-4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. Petrikauerstr. Nr. 142, Ecke der Evang.-Str.

### Die Kanzlei

des vereideten Rechtsanwalts Henryk Elzenberg befindet sich an der Poludniowa-Strasse, Haus Nr. 28 neu.

### Z. Filipkowski,

Petrikauer-Strasse No. 27. Alleiniger Verkauf der Schuhwische und Schmiere von Jan Seydlitz in Warschau.

### Die Milch-Handlung und Keir-Anstalt

### Wilhelm Guhl,

befindet sich jetzt Grüne-Strasse, Haus Auerbach, neben der Synagoge vis-à-vis dem früheren Local.

### J. Haberkamp, Zahnarzt,

wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 66, 1. Etage, im Hause Gerstlitz, neben des Herrn Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung. Operationen werden schmerzlos mit Hilfe von Narkose ausgeführt.

### Dr. B. Handelsmann,

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten, wohnt jetzt Przejazd-Meisterhaus-Strasse No. 6, Neubau Czarniecki, vis-à-vis vom Meisterhausgarten. Sprechstunden von 7 1/2-10 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachmittags.

### Parfümerie

### M. Janicka,

Cde Konstantinowa u. Zachodnia-Strasse Nr. 10, Haus Wolanek.

### Ewige Jugend!

Reparaturfähiges Wasser stellt nach einmaligem Gebrauch bei ergrauten, verfallenen und roten Haaren die ursprüngliche natürliche Farbe wieder her und beschützt weber Haut nach Wasche. Preis des Flagon 1 Rbl. 50 k. Ein Flagon reicht zu sechsmonatlichem Gebrauch; der jedesmalige Gebrauch genügt für 6 Wochen. Nur zu haben bei W. Kutakowski, Hotel Hamburg, Petrikauerstr. Nr. 17.

### Dr. med. W. Kotzin,

Spezialarzt für Herz-, Lungen- und Frauenkrankheiten, wohnt jetzt Petrikauer-Strasse No. 26, Haus Gebr. Schröter und empfängt täglich v. 9-11 Uhr Vorm. u. v. 3-5 Uhr Nachm.

### Dr. Łaski,

Kinderarzt, Orthopädie und Kuhpocken-Implantung, wohnt jetzt Nowomiejska-Strasse No. 4 (Ecke des Neuen Ringes) vis-à-vis der Kräuter-Apothete des Herrn Lipiński.

### Dr. K. Laurenty,

Cde Zielona- und Wólczanska-Strasse, Haus Schulz, empfängt Vormittags von 11-1, Nachm. von 3-5.

### Magazin S. & B. Laryssa

ist nach der Petrikauerstr. 76, neben der Conditorei von A. Roszkowski, übertragen worden. Spitzen, Bänder, Schleier und andere in- und ausländische Waaren. Illusion-Engros-Verkauf.

### Dr. Littwin,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 59. Empfangsstunden von 9-11 Vorm. und 6-8 Nachmittags.

### Dr. med. Margolis,

Kinderarzt, innerliche Krankheiten, Zawadzka-Strasse 14, empfängt bis 10 Uhr früh und von 2 1/2-5 Uhr Nachmittags.

### Rudolf Nestvogel,

fabryka szczołek i pendzli, rog ulicy Piotrkowskiej i Zielonej, poleca wszelkie swoje wyroby po umiarkowanych cenach. Fabryka ogzystuje od roku 1881.

### Dr. med. St. Rontaler,

Spezialarzt nur für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, hat seine Sprechstunden geändert: von 9-11 Uhr Vorm. und von 4-6 Uhr Nachm. Zawadzka No. 8, Haus Pastor Rontaler, vis-à-vis vom „Hotel de l'Europe“.

### Dr. A. Rząd,

Innere und Kinder-Krankheiten, Petrikauerstr. Nr. 132 (Wólka), bis 11 Uhr früh und von 3-5 Uhr Nachmittags.

### Das Lehrerinnen-Bureau

von W. Rościszewska, Lodz, Dzielna 11, empfiehlt Lehrerinnen, Lehrer, Gouverneure, sowie Wönnen jeder Nationalität.

### Machen Sie

einen Versuch mit Caffee „Sanitas“. Analysirt und zum Verkauf genehmigt von der Warschauer Medicinal-Behörde laut Attest vom 18. September 1893 unter Nr. 4492. Ueberall zu haben.

### E. Sadokierski,

Leipziger Buchbinderei und Muster-Karten-Fabrik, Petrikauerstr. Nr. 66, übernimmt jede in das Fach schlagende Arbeit.

### Z. Schneider,

Milch- und Landprodukten-Handlung Zawadzka 12 und Petrikauer-Strasse 27.

### Dr. Sewer. Sterling

(Choroby wewnętrzne i dziecięce) przeniósł się na Piotrkowską, 66.

### J. Suchoński,

Drechsler, Warschau, Nowy Swiat Nr. 39, existirt seit dem Jahre 1864. Ausführung von Drechsler- und Tischler-Arbeiten, künstlerisch und billig.

### A. Timofiejew,

Ältester Feldscheer, Poludniowa Nr. 6, ehem. Gehilfe d. St. Lazarus-Hospitals in Warschau.

### Szymon Urbach,

Petrikauerstr. Nr. 33. Optisches und electrotechnisches Geschäft. Einrichtung von electrischen Glocken zu mäßigen Preisen.

### Gebrüder Urbanowicz,

Maler-Geschäft, übernehmen sämmtliche in das Fach der Malerei schlagende Arbeiten. Mäßige Preise. Przejazd-Strasse Nr. 10, Haus Traubengäßchen.

### Die mechanische

und Schlosser-Werkstätte von L. Wolski ist mit dem 13. Juli a. c. nach der Srednia-Strasse Nr. 25 verlegt worden.

### Dr. K. Wiśniewski,

Dzielna-Strasse, Haus Friedmann, Spezialarzt für Nerven- und innere Krankheiten. Electriche Heilmethode. Sprechstunden: von 8-9 früh, 4 1/2-6 1/2 Nachmittags.